

*Die US-Air Force in Europa verringert ihr militärisches Personal – auch amerikanische und deutsche Zivilbeschäftigte sind betroffen!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 116/06 – 28.10.06**

## **Die Air Force wird in Europa im aktiven Dienst 3530 Jobs abbauen**

Von Scott Schonauer

STARS AND STRIPES, 25. Oktober 2006

( <http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=41000> )

**RAMSTEIN AIR BASE; Deutschland – Die Air Force wird in den nächsten zwei Jahren im Rahmen ihrer Pläne, weltweit Tausende ihrer Soldaten zu entlassen, auch in Europa 3530 Stellen im aktiven Dienst streichen. Diese Zahl umfasst etwa 12 Prozent der gegenwärtig in Europa stationierten Soldaten (der Air Force).**

Brig. Gen. (Brigadegeneral) Michael Snodgrass, Direktor für Planung, Programme und Beschaffung im Hauptquartier der US-Air Force in Europa / USAFE (auf der Air Base Ramstein) sagte in einem Interview am Montag, dass Jobs jeder Art abgebaut würden. "Es wird alle Bereiche betreffen," sagte Snodgrass, "wir werden Wartungsleute, Experten für Flugelektronik, Betankungs- und Dienstleistungspersonal und Staboffiziere verlieren. Die Maßnahmen werden sich auf jeden Einzelnen auswirken."

Bis 2009 will die Air Force 40 000 Soldaten entlassen, um (mit dem eingesparten Geld) Modernisierungs-Programme und neue Flugzeuge finanzieren zu können. In Europa stationierte Soldaten werden nicht einfach ein Entlassungsschreiben erhalten, aber ihre Stellen werden nach ihrer Rückkehr in die Vereinigten Staaten nicht mehr besetzt.

**Das Hauptquartier der USAFE (auf der Air Base Ramstein) hat auch wegen seiner Umstrukturierung die größten Einschnitte zu erwarten. In den nächsten beiden Jahren werde sich der aus 1800 Uniformierten bestehende Stab halbieren, sagte Snodgrass. Von den 900 Stellen, die das Hauptquartier verliert, werden 500 an andere Kommandos in Europa oder in den Vereinigten Staaten abgegeben. Der Rest wird gestrichen.**

**Etwa 3 Prozent der US-Zivilbeschäftigten der USAFE – 55 US-Zivilisten – würden nicht mehr gebraucht, sagte Maj. (Majorin) Alisen Courtemanche, Sprecherin der USAFE. Deren Stellen würden nicht mehr besetzt, wenn man sie in die Vereinigten Staaten zurückschicke, fügte sie hinzu. Auf die einheimischen Zivilbeschäftigten habe das nur eine "geringe Auswirkung", weil das Militär für die meisten Betroffenen woanders Jobs finden werde.**

Es werde nicht erwartet, dass sich die Anzahl der Flugplätze und Kampfflugzeuge in Europa verändere, sagte Snodgrass. "Die einschneidendsten Veränderungen haben schon stattgefunden," meinte er, "wir reden jetzt über die Feinabstimmungen. Es könnte noch einige Veränderungen in der Struktur der Geschwader geben, indem wir Einheiten von einem zum anderen verlegen, um sicherzustellen, dass wir die passende Größe für die jeweilige Mission haben."

Die Air Force hat nur noch einen Teil der Soldaten in Europa, die während des Kalten Krieges hier stationiert waren. Seit dem ersten Golfkrieg im Jahr 1991 hat die US-Air Force in Europa die Anzahl ihrer Soldaten von 78 000 auf 29 000 und die Anzahl ihrer Groß-Flugplätze von 25 auf 5 verringert. Die Anzahl der in Europa stationierten US-Kampflugzeuge ist von über 700 auf knapp 200 zurückgegangen.

---

## **Unser Kommentar**

*Als wegen der beabsichtigten Schließung der US-Anlagen auf dem Frankfurter Flughafen der Ausbau der US-Flugplätze Ramstein und Spangdahlem durchgesetzt werden musste, wurden den besorgten Anwohnern rosige wirtschaftliche Zukunftsaussichten vorgegaukelt. Der Zuzug zahlreicher zahlungskräftiger US-Militärs werde die Nachfrage nach teuren Mietobjekten, den Umsatz in Gastronomie oder Einzelhandel und die Anzahl der Arbeitsplätze sprunghaft ansteigen und in Eifel und Westpfalz ein zweites Wirtschaftswunder erblühen lassen.*

*Der Ausbau ist fast abgeschlossen, aber die US-Air Force hat die versprochenen goldenen Eier bisher nicht gelegt. Wie sie jetzt offiziell verkündet hat, werden durch den Personalabbau im Hauptquartier der USAFE in Ramstein 55 US-Zivilisten weniger arbeiten und die Anzahl besonders zahlungskräftiger Offiziere wird sich sogar halbieren. Damit halbiert sich natürlich auch die US-Nachfrage nach gut ausgestatteten Einfamilienhäusern, teuren Menüs und Waren des gehobenen Bedarfs. Wenn im nächsten Jahr auf der US-Air Base Ramstein das KMCC eröffnet – die größte Einkaufs-Mall der US-Streitkräfte in Europa, mit 350 Apartments, mehreren Restaurants, mit Dienstleistern, wie Friseuren, Reiseveranstaltern oder Autovermietern und mit einem Warenangebot, das auch Autos, Lederhosen, Kuckucksuhren und Hummelfiguren umfasst – werden die einschlägigen einheimischen Unternehmen ihre US-Kundschaft ganz abschreiben können.*

*Die Zusage, dass einheimischen Zivilbeschäftigten, die nicht mehr gebraucht werden, Stellen an anderen Orten ("elsewhere" im Original) angeboten würden, soll wohl vor allem die deutsche Öffentlichkeit beruhigen. Die US-Air Force hat in der Bundesrepublik nur Jobs in Einrichtungen um Ramstein und Spangdahlem zu vergeben, und wer von den Betroffenen möchte wohl nach England, Italien oder in die Türkei umziehen, wo in allen Einrichtungen der USAFE auch Jobs für Einheimische verloren gehen werden.*

*Die neue Entwicklung bestätigt auch unsere Aussagen über das von dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck (SPD) und seinem Innenminister Karl Peter Bruch (SPD) betriebene, privat zu finanzierende Wohnungsbauprogramm. Für jedes Haus, das Bruch in Flugplatznähe von privaten Investoren neu bauen lässt, wird mindestens ein Haus leer stehen, das weiter entfernt von der Air Base liegt und bisher noch an US-Amerikaner vermietet ist. Weniger US-Soldaten brauchen nicht nur weniger privat vermietete Häuser, sie verkehren auch seltener in einheimischen Gaststätten und kaufen noch weniger in einheimischen Geschäften. Auch dadurch wird sich die Zahl der Arbeitsplätze in der Region verringern.*

*Alle vorher gemachten Versprechungen über positive Impulse für die regionale Wirtschaft haben sich nicht bewahrheitet. Der fragwürdige "Nutzen" für eine schwindende Anzahl von Profiteuren wird sich weiter verringern. Der tägliche Fluglärmterror, die gesundheitlichen Belastungen und die ständigen Gefahren für Leib und Leben der Bewohner der Westpfalz, der Eifel und des Saarlandes werden weiter wachsen. Herr Beck, Herr Bruch, wie lange sollen wir die verheerenden Folgen Ihrer falschen Politik eigentlich noch ertragen?*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern